



## Jahresbericht 2005

Highlight des Jahres war wiederum die traditionelle Exkursion, die diesmal nach Tschechien ging und mit 21 Teilnehmern wieder einmal ausgebucht war. Zunächst fuhren wir am 27.10. ins Nuclear Research Institute Rež (NRI) bei Prag. Dort wird in 5 wissenschaftlichen Fachbereichen auf den Gebieten Kernkraft und Sicherheit, nukleares Abfallmanagement und praktische Anwendung von ionisierender Strahlung geforscht. Besichtigt wurde die kritische Anordnung LR-O, der Forschungsreaktor LVR-15 und das Zyklotron U-120M. Der Reaktor russischer Bauart, der dem ehemaligen Rossendorfer Forschungsreaktor wie aus dem Gesicht geschnitten ist, wurde 1990 komplett modernisiert. Am 28.10. ging es zum KKW Temelin. Viel Zeit wurde im sehr informativ gestalteten Besucherzentrum verbracht. Weiter stand das Maschinenhaus auf dem Besichtigungsprogramm. Eine sehr informative Exkursion mit der zusätzlichen Möglichkeit, Land, Leute, Küche und das einheimische Gerstenge-tränk genauer kennen zu lernen. Eine weitere kleinere Exkursion führte unsere Mitglieder in das moderne Gasturbinen-Heizkraftwerk Dresden - Nossener Brücke.

Erfreulich stabil gestaltet sich die Zusammenarbeit mit dem Bezirksverein Dresden des VDI. Die vor Jahren begonnene Veranstaltungsreihe "Kerntechnik heute" hat sich als zweijähriges Kolloquium etabliert. Die diesjährige Veranstaltung stand mit Blick auf den weltweit zu beobachtenden Aufschwung unter dem Motto "Perspektiven der Kernenergie". Sie fand am 29. September 2005 in Dresden im ESAG CITY CENTER am Hauptbahnhof statt und war mit 4 namhaften Vorträgen gut bestückt: Herr Prof. Alfred Voß von der Universität Stuttgart sprach zur Bewertung unterschiedlicher Strategien einer zukünftigen Stromerzeugung, Dr. Stefan Hirschberg vom Paul Scherrer Institut in der Schweiz trug über die dort laufenden Arbeiten zur Beurteilung der Nachhaltigkeit von Energiesystemen vor, Prof. Kurt Kugeler vom Forschungszentrum Jülich erläuterte die Perspektiven von gasgekühlten Hochtemperaturreaktoren und Dr. Walter Tromm vom Forschungszentrum Karlsruhe fasste die Kern-energetendenzen in der Welt zusammen. Mit etwa 100 Besuchern war das Kolloquium auch letztes Jahr wieder ein Erfolg, das dazu beitrug, zum Stand der Kernenergie, ihrer Nutzung, ihrer weiteren Entwicklung und ihrer Probleme sachkundig und verständlich zu informieren.

Weitergeführt wurden auch die Arbeit mit Schülern sowie Vorträge für interessierte Besuchergruppen. Großen Anklang fand ein Praktikum für Schüler eines Dresdner Gymnasiums, bei dem sie sich direkt mit Methoden der Röntgenradiografie und -tomografie sowie Aspekten des Strahlenschutzes vertraut machen konnten. Bei dieser Ganztagsveranstaltung, die gemeinsam von FZR und VKTA ausgerichtet wurde, konnten die Schüler selbst Versuche durchführen. Vorträge für Schülergruppen wurden in der Regel mit kleineren Besichtigungen, etwa der TOPFLOW-Versuchsanlage oder der Demonstrationsnebelkammer kombiniert. Es wurde mit einer Aktion begonnen, die Schulen im Umfeld des Forschungsstandorts Rossendorf direkt auf das Informations-, Vortrags- und Praktikumsangebot hin anzusprechen.

An der TU Dresden wurde das Kooperationsprogramm mit Dresdner Gymnasien weiter ausgebaut. Ca. 300 Schüler nahmen dieses Jahr an einem Einführungskurs zur friedlichen Nutzung der Kernenergie teil. Zum Programm gehört die Besichtigung des neu genehmigten Ausbildungskernreaktors AKR-2 der TU Dresden, sowie ein Grundkurs zur Kernenergie-



27. Februar 2006

technik. Höhepunkt der Veranstaltungen ist jedes Mal der „eigenhändige“ Start des Kernreaktors durch die Schüler.

Im Rahmen des „Studium Generale“ wurden mehrere Vorlesungen zur Kernenergiethematik gehalten. Auffällig waren das große Interesse und die durchweg positive Einstellung der Studenten gegenüber der Kernenergienutzung.

Aus den Reihen der Kernenergie-Studenten der TU Dresden konnten 2 neue Mitglieder für die KTG Sachsen gewonnen werden.

Durch die Gruppe der „Young Generation in der KTG“ wurde wie in den vergangenen Jahren eine finanzielle Unterstützung für studentische Exkursionen in den kerntechnischen Bereich ausgelobt. Die Studierenden der Fachrichtung „Kernenergie- und Strahlentechnik“ der Hochschule Zittau/Görlitz erhielten den Zuschlag und so konnten zwei Exkursionen zum Hahn-Meitner-Institut Berlin, dem KKW Lubmin und dem IPP Greifswald mit insgesamt 20 Studierenden mit gutem Erfolg durchgeführt werden. In der „atw 01/06“ wurde darüber berichtet. Diese Initiative ist bedeutsam für die Sicherung des studentischen Nachwuchses für die Kerntechnik.

Der Internet-Auftritt der Ortssektion wurde weiter gepflegt. Eine Version des Reaktorsimulators, die den inzwischen im Rückbau befindlichen Zittauer Lehr- und Forschungsreaktor nachbildet, ist mittlerweile auf der Internetseite verfügbar und lässt so die kleine, aber erfolgreiche Anlage virtuell weiterleben. Die Webseite wird weiterhin zur Information der Mitglieder, zur Dokumentation der Veranstaltungen und für Kommentare zur Kernenergiepolitik und deren Spiegelung in den Medien benutzt.

Prof. HM Prasser